

Nico* – Bericht eines Therapieverlaufes in der PMT

Ursina Kasper

Eine Kindergärtnerin fragt mich an, ein Kind in ihrem Unterricht bezüglich dessen Bewegungsverhalten zu beobachten.

Ich besuche eine Turnstunde: In der Garderobe braucht Nico viel Zeit für das Umziehen, da bei ihm alles sehr umständlich geschieht. In der Halle wirkt der 6-jährige Junge einerseits interessiert, andererseits etwas orientierungslos. Er fühlt sich oft nicht angesprochen. Andere Kinder beziehen sich wenig auf ihn. Seine Körperspannung ist niedrig, bis hin zur Lippenspannung. Zu beobachten sind ausfahrende Bewegungen bei komplexeren Bewegungsabläufen.

In der anschliessenden Besprechung mit der Kindergärtnerin beschliessen wir den Eltern eine PM-Abklärung vorzuschlagen. Ich gebe erste Ideen für die Unterstützung im Kindergartenalltag mit.

Anmeldung: Kindergärtnerin und Eltern füllen nach einem Gespräch gemeinsam einen Anmeldebogen aus, wo sie das Kind nach vorgegebenen Fragen kurz beschreiben. Die Eltern beobachten ähnliche Schwierigkeiten im Alltag.

Abklärung: Nico kommt in Begleitung der Mutter. Ich mache mit ihm Übungen in Grob-Fein-Grafomotorik und lasse ihn eine Sequenz frei spielen.

Nico verhält sich während der Abklärung sehr unsicher, probiert lieber nicht aus, sobald er Schwierigkeiten vermutet. Er kommentiert seine Handlungen genauestens. Im freien Teil sucht er keine Herausforderungen. Nico braucht immer wieder Zeit sich zu orientieren und sucht häufig Kontakt zu seiner Mutter. Beim gemeinsamen Bilderbuch betrachten tritt ein grosses Allgemeinwissen zum Vorschein. Die Schere zwischen Nicos kognitiven Leistungen und seiner Handlungskompetenz scheint gross zu sein.

Wieder fällt mir Nicos niedere Grundkörperspannung auf. Er verweigert das Krabbeln, Hopperhüpfen und Rennen. Die Sprünge wirken als ob er diese zuerst im Kopf konstruieren müsste. Beim Springen wankte er seine Arme an.

Nico hat wenig Erfahrung in der Feinmotorik. Alltagshandlungen sind für ihn eine grosse Herausforderung.

Die Strichführung in der Grafomotorik ist der Körperspannung entsprechend schwach und zufällig. Die Formwiedergabe ist erschwert.

Die Kindergärtnerin berichtet: Nico sei ein sehr intelligentes Kind, das jedoch oft herum hampelt. Er orientiere sich v.a. an den Erwachsenen. Die Eltern würden ihn sehr behüten. Scheinbar wirke er in der Familie als kleiner Tyrann. Auffällig im Turnen seien v.a. die ausfahrenden Bewegungen. Anfangs Kindergarten habe er den Stift eigenartig gehalten.

Die Eltern berichten im Erstgespräch: Nico sei infolge einer chronischen Darmkrankheit lange blockiert gewesen. Als Kleinkind sei er nie gekrabbelt.

Aufgrund der angesprochenen Themen konnte ich bereits ein paar unterstützende Impulse für den Alltag mitgeben.

Festlegung der Massnahme : PMT, vorerst mit dem Ziel, Neues auszuprobieren, ins Handeln zu kommen statt mit Sprechen zu kompensieren. Nico soll die Kontrolle etwas lösen können, sowie aktive Körperspannung erleben.

Später soll es mehr darum gehen, Körperraum und räumliche Grundgesetze zu erleben. Auch die Feinmotorik wird im Fokus stehen.

Zusätzlich empfehle ich eine Untersuchung in der pädiatrischen Abteilung des KSW, um zu erfahren, ob die ausfahrenden Mitbewegungen der Arme einen neurologischen Hintergrund haben könnten. Dies wird bei einer bald erfolgten Untersuchung ausgeschlossen.

1. Therapiephase: Zu Beginn braucht die Ablösung von der Mutter für die Therapiektion etwas Zeit.

Nico kommentiert seine Handlungen ausschliesslich, bis er dann allmählich ausprobiert. Dabei sucht er regelmässig Bestätigung bei mir.

Ich setze mit Nico zusammen ein erstes Ziel: Die Strickleiter bis an die Decke hochklettern. Wir zählen auf, was es alles für Fähigkeiten braucht und wozu Klettern im Leben nützlich sein könnte.

Nico entwickelt bald Rituale in Form von wiederholten Abläufen, welche er sich mit viel Hingabe erarbeitet. Er entwickelt Dynosauriergeschichten, bei welchen er enge Höhlen baut und diese vom Innenraum her mit viel Krafteinsatz sprengt. Mut und Kraftproben werden immer zentraler bis der Dynosaurier die Strickleiter erklimmen mag.

Nicos Befassen mit den Höhlenräumen bedeutet gleichzeitig auch eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Raumorientierung.

Da Nico kognitiv sehr vif ist, hat er die Fähigkeit, Bewegungsabläufe im Kopf zu konstruieren. Wir versuchen nun noch eine andere Qualität kennen zu lernen. In der nächsten Phase üben wir somit Fallen, Abspringen und dem Körper in unkontrollierten Momenten zu vertrauen.

Bald beginnen wir in der Feinmotorik mit Ton noch ganz funktional, sinnlich und unspezifisch zu arbeiten. Es geht um das Spüren der Finger.

2. Therapiephase: Nach ½ Jahr schlage ich vor, ein anderes Kind zu Nico in die Lektion einzuteilen. Nach anfänglichem Widerstand klappt der Versuch. Dies zeigt, dass Nico nun von einer vertrauensvollen Basis ausgehen kann. Er muss nun lernen zu teilen oder sich in neue Ideen von Peter* einzufügen. Deutlich beginnt ein gesunder Ehrgeiz sich zu entwickeln.

Nico ist mit Haut und Haar dabei. Erste Drachengeschichten entstehen. Die beiden Buben werden vertrauensvolle Freunde.

Es folgt eine Zeit, in der wir mit dem Aufbau der Körperspannung arbeiten, und dies bis zu den Fingern.

Ich vereinbare mit Nico und der Mutter, dass sie zuhause die mitgegebenen Spiele üben. Deutliche Fortschritte werden sichtbar.

Der Übertritt in die 1. Klasse bringt Rückschritte auf allen Ebenen mit sich. Ängste und Unsicherheiten breiten sich aus. Eine enge Zusammenarbeit mit der Lehrperson wird erforderlich.

3. Therapiephase: Wir beschäftigen uns mit Bauen und Handlungsplanung. Parallel dazu arbeiten wir in der Grafomotorik mit Raum-Lage im 2-dimensionalen Raum. Nico gewinnt seine Sicherheit wieder zurück.

Zuhause ist er eine Zeit lang schwierig zu halten. Er ist so zu sagen „erwacht“. Wir beginnen oft zu rammeln und uns im direkten Kontakt auseinanderzusetzen.

Standortgespräche: In immer wiederkehrenden Standortgesprächen tauschen wir aus und überprüfen unter anderem die Massnahmen.

Abschluss: Nico besuchte die PMT eher lange, 2 ½ Jahre. Der Bub hat Vertrauen in seinen Körper gewonnen. Er möchte jetzt den Judounterricht besuchen und ist gleichzeitig bereit, auf die PMT zu verzichten.

Kleinere Fortschritte sind in der Feinmotorik zu beobachten. Nico wird in diesem Bereich immer wieder an seine Grenzen stossen. Die Eltern und die Lehrerinnen wissen inzwischen, wie sie damit umgehen können. Wir beschliessen die PMT zu beenden.

* Name frei erfunden